



# KIRCHEN BOTE

DER EVANGELISCH-  
REFORMIERTEN  
KIRCHGEMEINDEN

EST VAUDOIS, BROYETAL, MORGES – LA CÔTE – NYON

## OSTERZEIT UND OSTERBRÄUCHE

### DAS OSTERFEST

Ostern ist das älteste Fest der Christenheit. Nach den Berichten des Neuen Testaments geschah die Auferstehung Jesu am ersten Tag der Woche. Darum feiern die Christen bis heute jeden **Sonntag** als einen Tag der Erinnerung an die Auferstehung. Man könnte sagen: Jeder Sonntag ist ein kleines Osterfest. Weil er so wichtig ist, gilt er bei den Christen als erster Tag der Woche.

Am **Ostersonntag** werden besonders festliche Gottesdienste gefeiert. In vielen Gemeinden ist der Ostersonntag ein sehr beliebter Tag für Taufen, sicher, weil Ostern und Taufe etwas mit dem **Neuen Leben** zu tun haben.

Seit alter Zeit wird das christliche Osterfest auch in Verbindung mit dem jüdischen Pessach-(Passah)Fest verstanden. Das hängt einmal damit zusammen, dass nach der Überlieferung das Geschehen von Tod und Auferstehung Jesu am Pessach-Fest stattfand. Wichtig ist auch, dass das jüdische Fest an die Befreiung aus Ägypten und die Befreiung aus Todesgefahr erinnert. So sind Pessach und Ostern Festtage der Erlösung und Befreiung. – An diesen Zusammenhang erinnert zum Beispiel auch der französische Ausdruck „pascal“ = „österlich“.

### DIE BIBEL ERZÄHLT VON DER AUFERSTEHUNG JESU

Am Abend, als der Sabbat vorbei war, kauften Maria aus Magdala, Maria, die Mutter von Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um den Toten einzubalsamieren. Ganz früh am Sonntagmorgen, als die Sonne gerade aufging, kam sie zum Grab. Unterwegs hatten sie sich überlegt, wer ihnen den Stein vom Grabeingang wegrollen könnte, denn er war sehr gross. Aber als sie hinsahen, bemerkten sie, dass der Stein entfernt war.

Sie gingen in die Grabhöhle hinein und sahen dort auf der rechten Seite einen jungen Mann in einem weissen Gewand sitzen. Sie erschrakten sehr. Er aber sagte zu ihnen: „Habt keine Angst! Ihr sucht Jesus aus Nazareth, der ans Kreuz geschlagen wurde. Er ist nicht hier; Gott hat ihn vom Tod erweckt! Hier seht ihr die Stelle, wo er gelegen hat. Und nun geht und sagt seinen Jüngern, vor allem Petrus: ‚Er geht euch nach Galiläa voraus. Dort werdet ihr ihn sehen, genau, wie er es euch gesagt hat.“

Da verliessen und flohen. Sie zitterten vor Entsetzen. Und weil sie solche Angst hatten, erzählten sie niemand etwas davon.

(Markus 16,1-8)





## DIE OSTERZEIT

Die **Osterzeit** dauert 40 Tage – bis Himmelfahrt. Sie beginnt nach alter Tradition in der Nacht zum Ostersonntag, denn die Auferstehung Jesu muss eigentlich in der Nacht geschehen sein, weil am Ostermorgen das Grab leer war – so berichtet es die Bibel. Die einzelnen Sonntage der Osterzeit haben besondere Namen, die ihre Bedeutung für das „Neue Leben“ zum Ausdruck bringen. Sie stammen aus der alten lateinischen Liturgie.

Der erste Sonntag nach Ostern heisst:

**Quasimodogeniti.** Das heisst: Wie die neugeborenen Kinder. Der Name erinnert daran, dass das „Neue Leben“ von Ostern ausgeht: Wie eben geborene Kinder können auch Christen immer wieder Schuld und Versagen hinter sich lassen und neu anfangen.

**Misericordias Domini.** Das heisst: „Barmherzigkeit des Herrn“; an diesem Sonntag denkt man auch besonders an das Symbol des „Guten Hirten“: Gott wendet sich den Menschen zu und beschützt sie.

**Jubilare:** „Jubilirt!“ Die Christen sollen Gott zujubeln, weil er das „Neue Leben“ schenkt.

**Cantate:** Das bedeutet „Singt“: Alle freuen sich über das „Neue Leben“.

**Rogate:** „Betet!“: Weil wir das „Neue Leben“ oft nicht aus eigener Kraft gestalten können, bitten wir um Gottes Hilfe.

**Exaudi:** „Höre!“ Gott wird angerufen, dass er die Gebete der Christen erhört.

## DAS OSTERLACHEN

Früher war es üblich, dass sich die Prediger im Ostergottesdienst bemühten, ihre Gemeinde zum Lachen zu bringen. Dieses Gelächter hatte wohl doppelte Bedeutung:

- Zum einen sollte es die Freude über das „Neue Leben“ zum Ausdruck bringen.

- Das Osterlachen zeigt aber auch, dass die Christen die Mächte der Dunkelheit wie Tod, Verzweiflung und Trauer nicht mehr fürchten müssen, sondern sie auslachen können. Um die Gemeinde zu erheitern, griffen die Prediger im Laufe der Zeit jedoch zu immer seltsameren Mitteln: Sie erzählten Witze – oft auch ziemlich derbe – sie machten komische Verrenkungen auf der Kanzel und führten sich wie Clowns auf. So geriet der eigentliche Sinn des Osterlachsens immer mehr in Vergessenheit, und wegen der Auswüchse wurde es allmählich ganz abgeschafft.

## DER OSTERHASE

Wie der Osterhase in die Osterbräuche hineingekommen ist, weiss man heute nicht mehr ganz genau. Aber die Tradition lässt sich etwa 300 Jahre zurückverfolgen. Inzwischen hat er manche ältere Ostersymbole fast völlig verdrängt und ist zum beliebtesten Sinnbild des Osterfestes gewor-

den. Wie kam es zur Verbindung von Ostern und Hase? Dafür kann es zwei Gründe geben:

- Der Hase ist das erste freilebende Tier, das schon im zeitigen Frühjahr, wenn viele Landschaften noch verschneit sind, Junge zur Welt bringt („Märzhasen“). So wurde er zum Symbol des „Neuen Lebens“ nach der Winternacht und damit zum Auferstehungssymbol.

- Vielleicht spielte aber auch eine Rolle, dass früher an Gründonnerstag die Bauern Abgaben leisten mussten: Sie lieferten Brot, Geflügel, Eier und auch Hasen an den Gutsherrn ab; so wurde aus dem Hasen vielleicht der „Osterhase“.

## DAS OSTEREI

Das Ei gehört wohl mit zu den ältesten Symbolen der Menschheit. Schon vor 5000 Jahren verschenkten Chinesen bunt verzierte Eier zum Frühlingsanfang als Zeichen der Fruchtbarkeit und des neu erwachten Lebens.

Auch bei den Ägyptern und Germanen wurde dieser Brauch gepflegt. Überall ist das Ei ein Sinnbild des „Neuen Lebens“ aus dem scheinbar Toten.

Seit über 700 Jahren ist das Ei auch zu einem Symbol der Auferstehung geworden und gehört darum zum Osterfest. Heute denkt man vor allem an zwei Bedeutungen der Ostereier:

- Sie sind ein Zeichen dafür, dass „Neues Leben“ entstehen kann, auch wenn vieles schon tot und abgestorben erscheint.

- Das Zerbrechen der Schale beim Schlüpfen des Kükens weist auch darauf hin, dass das „Neue Leben“ gegen alle Fesseln und Widerstände durchbricht.

## DAS OSTERLAMM

Schon immer galt das Lamm als Sinnbild des Wehrlosen und Ohnmächtigen – es besitzt keine Waffen zur Verteidigung und lässt sich „willig“ scheren.

Zur Zeit des Alten Testaments war das Lamm daher ein beliebtes Opfertier; im Neuen Testament wurde das Lamm zum Sinnbild Jesu, der sein Leben hingab. Als Zeichen für den auferstandenen Christus wurde daher oft ein Lamm mit Siegesfahne dargestellt.

Von daher fand das Lamm auch im österlichen Brauchtum seinen Platz: Das Lamm gehört in vielen Familien zum Festessen – und auch das aus Kuchenteig geformte Lamm ist ein typisches Ostersymbol. Das Sinnbild des Lamms im österlichen Brauchtum kann auch an das jüdische Pessach-Fest erinnern. – Pessach und Ostern sind Festtage der Erlösung und Befreiung. Beim Pessach gehört es zum jüdischen Festbrauch, dass die Familie ein Lamm verzehrt.

*Aus: Freiarbeit Religion, Materialien für Schule und Gemeinde, Ostern, H.K. Berg / U. Weber, Calwer - Kösel, Stuttgart / München 1998.*

**Pfr. Beat Hofmann, Est Vaudois: Vevey-Montreux-Aigle**



## GOTTESDIENSTE

**Moudon:** rue Grenade 14

SONNTAG **4. März 20h00**  
Kirche Mézières R. Staub

SONNTAG **11. März 10h15**  
**Payerne,** M. Göbel  
**mit Frühjahrsvollversammlung Broye\***

SONNTAG **18. März 10h00**  
M. Göbel  
mit Versammlung von Moudon

SONNTAG **25. März 10h00**  
Chr. Brand

SONNTAG **1. April 20h00**  
Kirche Mézières M. Göbel

Sonntagschule während den Morgengottesdiensten

## WEITERE ANLÄSSE

**ALTERSGRUPPE:**

Dienstag **13. März 14h00**  
im Schulhaus von Peyres - Possens

**BIBEL- CAFÉ:**

Donnerstag **8. + 22. März**  
**14h15** bei Dora und Walter Stettler, Vucherens

**GRATULATIONEN**

Frau **Lydia Hofer**, Montaubion, feiert am **24. März** ihren **86. Geburtstag**.

Frau **Bethli Reinhard**, Denezey, feiert am **30. März** ihren **84. Geburtstag**.

Wir gratulieren ihnen ganz herzlich und wünschen Gottes reichen Segen im neuen Lebensjahr.

Paulus schreibt: **Gott, dem ich diene, wird euch alles geben, was ihr braucht, so gewiss er euch durch Jesus Christus am Reichtum seiner Herrlichkeit teilhaben lässt.**

Philipper 4,19

**JUGENDARBEIT**

Karin Diethelm 021/ 905 21 25, 079/329 86 98  
JUGENDGRUPPEN jeweils um 20h15

**Mézières: Kirchgemeindehaus Dienstag**  
**Moudon: Zentrum Mittwoch**

**11. März Stami-Cup**



**14. März gemeinsamer Abend**

## GEMEINSAMES

**SINGKREIS 20h15**

Frau Cécile Göbel-Prieur (Auskunft 021/331 58 50)  
**8. März** Payerne Kirchgemeindehaus  
**22. März** Zentrum Moudon

**MÜTTERTREFF**

**Freitag, 2. März 20h15**

**MU-KI-TREFF** (Mutter-Kinder-Treff)

**Mittwoch, 14. März 14h**

Gemeindesaal der Deutschsprachigen Kirche von Payerne Av. Général-Jomini 20, 1530 Payerne  
Auskunft: Damaris Meyer, Tel. 079 397 47 93

*\* Frühjahrsvollversammlung Broye nach dem Gottesdienst am 11. März in Payerne*

**Traktanden:**

1. Begrüssung, Verlesen der Versammlungsbestimmungen und Traktandenliste
2. Wahl von zwei Stimmezählern
3. Verlesen des Protokolls der Herbstvollversammlung (13.11.11)
4. Präsentation der Jahresrechnung 2011, Bericht der Kassenrevisoren, Abnahme durch die Versammlung
5. Bestätigung der Rechnungsrevisoren und Wahl eines Ersatzes (aus Moudon) (Revisoren 2011 sind: Peter Bolzli, Annerös Hediger)
6. Bericht des Pfarrers
7. Aktuelles aus dem Vorstand deutschsprachiger Kirchgemeinden
8. Verschiedenes

**FRAUENFRÜHSTÜCK**

Auf französisch: Donnerstag **22. März 9h**, Paul Marsh:

Etre grands-parents aujourd'hui quel défi  
Centre „paroissial oecuménique“ in Lucens,  
Anmeldung: M.-Ch. Chevalley 021/907 91 72

Auf deutsch: Mittwoch **14. März 8h45**,  
Frau Catherine Seibel:

Gottes Führung in leidvollen Zeiten.  
Fraternité Chrétienne, Morija Saal 2, rue des Philo-  
sophes 2, 1400 Yverdon  
Anmeldung: Eveline Doncé 024/426 87 04

**JODLERABEND**

Der **Jodlerclub Gros-de-Vaud**  
ladet zu seinem jährlichen Konzert ein.  
**am 17. März 20h15**

im Grande salle von Combremont-le-Petit



**GOTTESDIENSTE**

**Sonntag 4. März** (P. Egloff)

**09h** Donatyre Gottesdienst

**10h15** Payerne Gottesdienst

**Sonntag 11. März** (M. Göbel)

**10h15** Payerne Gottesdienst, anschl.

*Frühjahrsvollversammlung Broyetal*

**Sonntag 18. März** (A. Schmid)

**09h** Donatyre Gottesdienst

**Sonntag 25. März** (M. Göbel)

**10h15** Payerne Gottesdienst, anschl.

*Gemeindeversammlung Payerne*

**Sonntag 1. April** (M. Göbel)

**09h15** Payerne Frühstück

**10h15** Payerne Gottesdienst

**ANLÄSSE**

**Payerne** im Kirchgemeindesaal

Gemeindenachmittag:

Dienstag 6. März 14h

Bibelkreis: Di 13. / 20. / 27. März 9h

Gebetstreff: Freitag 16./30. März 20h30

Jugendtreff:

- Montags 20h15 – ca. 21h30

- Sonntag 11. März: Stami-Cup in Yverdon

Suppentag: Freitag 30. März 12h

Faoug-Treff: Grange Gaberell Avenches

Donnerstag 15. März 14h

**Herzliche Einladung zu unseren  
Versammlungen!**

**Spruch des Monats**

**Der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben hinzugeben als Lösegeld für viele.** **Markus 10,45**

Liebe Leser!

Wieder einmal gehen wir auf die hohen Feiertage Karfreitag und Ostern zu. Welche Bedeutung haben diese Tage für Sie?

Während Ostern immer beliebter wird (nicht nur die Kinder, auch Industrie und Handel freuen sich sehr an den Umsätzen zu diesem Fest), wissen immer weniger Menschen etwas mit dem Karfreitag anzufangen. Natürlich, das ist der Tag, an dem Jesus gestorben ist. Aber was hat das mit mir zu tun? Und überhaupt - ein Gott, der Menschenopfer verlangt? Irgendwie scheint der Karfreitag ein Relikt aus alten Tagen und völlig überholt.

Man kann aber nun einmal ein wenig forschen in der Bibel und die Aussagen sammeln, wo Jesus uns mitteilt, warum er auf diese Welt gekommen ist. Neben unserem Monatsspruch findet man da vor allem Verse wie die folgenden:

Mt 9,13 Ich bin gekommen, die Sünder zu rufen und nicht die Gerechten.

Lk 19,10 Denn der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist.

Joh 6,51 Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel gekommen ist. Wer von diesem Brot isst, der wird leben in Ewigkeit. Und dieses Brot ist mein Fleisch, das ich geben werde für das Leben der Welt.

Joh 12,46 Ich bin in die Welt gekommen als ein Licht, damit, wer an mich glaubt, nicht in der Finsternis bleibe.

... und eben unser Monatsspruch! Sollte uns das nicht zu denken geben?

Jesus ist nicht gekommen, um uns Moral zu lehren. Jesus ist nicht gekommen, um Politik zu treiben. Jesus ist nicht gekommen, um uns Wunder oder andere Tricks beizubringen. Jesus selbst versucht es uns mit aller Deutlichkeit klarzumachen, weshalb er gekommen ist: Aus dem einen Grund: Um ans Kreuz zu gehen und dort für uns zu sterben! Daran hängt alles, was er tut und sagt! Und wer Jesus ernst nehmen will, der muss es akzeptieren, dass es so ist und nicht anders.

Aber warum das alles?

Dazu gibt es in Joh 8 eine wunderbare Geschichte (zum Nachlesen!). Fromme Pharisäer bedrohen eine Ehebrecherin so lange mit dem Tod, bis Jesus ihnen sagt: „Wer von euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein“. Bis heute hat keiner diesen Stein geworfen.

Darum! Darum ist Jesus gekommen. Und darum feiern wir Karfreitag bis auf den heutigen Tag. Ich möchte Sie ermutigen, auf keinen Fall die Predigt an diesem Tag zu versäumen. Jesus ist gekommen, um uns zu dienen! Lassen wir es doch zu!

Pfr. Martin Göbel

KIRCHGEMEINDE BROYETAL, Av. Général-Jomini 20, 1530 Payerne

Pfarramt: Pfr. Martin Göbel, 021 331 58 50 [martin.goebel@eerv.ch](mailto:martin.goebel@eerv.ch), [www.kirchgemeinde-broyetal.ch](http://www.kirchgemeinde-broyetal.ch)

Jugendarbeit: Karin Diethelm, 021 905 21 25 / 079 329 86 98, [jg-broyetal@hotmail.com](mailto:jg-broyetal@hotmail.com)

Singkreis: Cécile Göbel, 021 331 58 50, [cecile.prieur@livenet.ch](mailto:cecile.prieur@livenet.ch)

Sekretariat: 026 677 21 28, 079 205 33 78, [ulrikuhn@gmail.com](mailto:ulrikuhn@gmail.com), CCP Broyetal: 17 – 608483 – 8